Der deutsche Correspondent.

Baltimore, den 2. März 1858.

Neuestes.

Der Dampfer „America" ist mit Nachrichten, bis zum 13. Febr., von Liverpool eingetroffen. Der Prozeß gegen die vier Angeklagten des Attentates auf Louis Napoleon hatte noch nicht begonnen und im englischen Parlamente war auf die Forderung des Kaisers von Frankreich, Mazzini, Ledru Rollin und Andere unter der Anklage, sich mit (dem längst hingerichteten) Pianori gegen Louis Napoleon's Leben verschworen zu haben, vor Gericht zu stellen, dahin erwiedert worden, daß die Beweise gegen die Genannten nicht triftig genug seien. — Nicht ohne Interesse wird man lesen, daß Lord Palmerston dem Parlamente die Mittheilung gemacht hat, daß die Angabe, als habe Louis Napoleon die von Napoleon dem Ersten dem zum Meuchelmorde Wellington's gedungenen Cantillon versprochene Pension gezahlt, unwahr ist. Vielmehr deutete man von Paris an, daß Napoleon der Erste nicht bei Verstande gewesen sein müsse, als er dieses Pensionsvermächtniß machte. — Im Parlamente war abermals die Debatte über den Juden-Eid anhängig. — Die schwedischen Kammern haben abermals den Antrag verworfen, daß Katholiken Staatsämter bekleiden können. — Im Uebrigen sind die europäischen Berichte von geringer Wichtigkeit.

Bis zum 25. Dezember lautende Berichte aus Salt Lake City liegen vor. Brigham Young hat eine Proklamation an die „Heiligen" erlassen, worin er sagt, daß er von Washington keine Anzeige erhalten habe, daß er als Gouverneur des Territoriums von Utah abgesetzt sei. Ferner wisse er nichts von der Absendung von Bundestruppen. Die Armee in Fort Bridger müsse eine Bande von Raufbolden sein, gegen welche man bereits die geeigneten Maßregeln getroffen habe. In Green Co., ungefähr 11 Meilen von Salt Lake, hat der Ver. St. Richter Eckels ein Gerichtstribunal eröffnet und Brigham Young und andere Anführer der Mormonen in Anklagestand versetzt. — Von Salt Lake vernimmt man ferner, daß einer der Mormonen-Aeltesten eine Rede hielt, worin er den Mangel an Modewaaren und andern „Comforts des Lebens" bedauert und diese Fatalität der Anwesenheit des „Mobs" in Fort Bridger, welcher die Verbindung hemme, zuschreibt. — Die Gesetzgebung von Utah hat Beschlüsse passirt, worin sie ihr Vertrauen zu Brigham Young ausspricht und ihre Bereitwilligkeit erklärt, ihn in allen Schritten gegen den aus den Ver. St. heranziehenden Anti-Christen zu unterstützen.

Unsere Nachrichten von Havanna lauten bis zum 23. Januar. Abermals war eine Ladung Sklaven gelandet worden. — Max Maretzek rüstete sich mit seiner Oper zur Abreise nach New York.

Von Hayti und Domingo liegen bis zum 7. Januar lautende Nachrichten vor. Der Krieg in St. Domingo war beendigt und Baez stand im Begriffe, sich dem Santana zu übergeben.

Die deutschen und französischen Socialisten New-York's hielten vorgestern Abend ebenfalls eine Versammlung, in welcher man auf Orsini und Pierri Hochs ausbrachte und Bedauern über das Mißlingen des Attentates aussprach.

Gen. Comonfort, der flüchtige Präsident von Mexiko, soll augenblicklich in Baltimore sein und eine, bis dahin noch geheime Bewegung in den Angelegenheiten Mexiko's bevorstehen. Eine Menge Mexikaner, die sich seit einiger Zeit in Washington aufhalten, stehen mit C. in lebhafter Verbindung.

Aus einem Berichte des General-Postmeisters an den Congreß erhellt, daß die Ausgaben des Amtes die Einnahmen in dem letzten, am 30. Juni 1857 endigenden Rechnungsjahre um $2,814,574.41 übersteigen. Der größte Theil des Defizits ($2,439,383 19 Cts.) fällt auf die südlichen Staaten.

Im Senate des Congresses wurden gestern die Beschlüsse über die Aufnahme von Kansas aufgenommen.

Gesetzgebung von Maryland

Annapolis, 1. März. — Im Senate wurde ein Gesetz eingereicht, welches den Namen des Staats-Agricultur-Chemisten in „Staats-Geologist" umwandelt. — Ferner passirte ein Gesetz, welches in Zukunft verhindern soll, Angeklagte gegen ungenügende Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen. — Das Gesetz zur Verleihung gewisser Vollmachten an den Feuerinspektor, das do. zur Umwandlung des Namens der „Mechanics' Exchange- und Savings Co." in „Exchange-Bank", das do. zur bessern Einziehung der Superior-Gerichts- und Common-Pleas-Gerichts-Ausstände erhielten günstige Empfehlung. — Hr. Hoffman berichtete ungünstig über das Gesetz zur Zahlung gewisser Gelder an die Erben des J. M. Turner. — Im Hause reichte Bill Alexander eine Petition zur Aufhebung der Hypothekensteuer ein. — Ein Gesetz zur Unterstützung des Monument-Baues für die Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung in Philadelphia passirte; ein do. zum Baue eines Weges von Hagerstown nach der pennsylvanischen Grenze, ein do. zur Incorporation des Md. Clubs, ein do. zur Incorporation der „American Band" in Frederick. — Das Gesetz zur Gewährung eines Jahrgeldes für das „Balto. Female College" wurde verworfen, nachher aber zu abermaliger Begutachtung überwiesen. — Eine lange Debatte fand über die von Hrn. Contee eingereichten Pro-Lecompton-Beschlüsse statt. — Die Frage über die Berufung einer neuen Staats-Convention sollte heute zur Debatte kommen.

Die Sitzungen der Gesetzgebung endigen am 10. März.

Telegraphische Depeschen,

berichtet für den „deutschen Correspondenten."

Congreß-Verhandlungen.

35. Congreß. — Erste Sitzung.

Washington, 1. März. — Senat. Es wurde in heutiger Sitzung ein Beschluß der Gesetzgebung von Kentucky eingereicht, welcher ein Regiment Freiwilliger für den Feldzug gegen Utah anbietet.

Hr. Henderson von Texas nahm seinen Sitz ein.

Es wurden mehrere Petitionen der Gesetzgebung von Jowa wegen Anweisung von Ländereien behufs Anlegung von Eisenbahnen eingereicht.

Die Kansas-Berichte wurden hierauf aufgenommen.

Haus der Repräsentanten. — Die HH. Seward, Harris (Jll.), Grow, Curtis und Bishop wurden zu Mitgliedern des Comite's zur Untersuchung der Matteson'schen Angelegenheit ernannt.

Die Gesetzgebung des Washington-Territoriums übersandte Beschlüsse, wonach die vom Gouverneur Stevens erschienene Proklamation des Kriegsgesetzes als eine patriotische Handlung anerkannt wird, die zur Erhaltung der Ruhe im Territorium (gegen die Indianer) unbedingt nothwendig war.

Hr. Sherman von Ohio offerirte einen Beschluß, der später angenommen wurde, ob der Schatzamtssekretair in dem mit letztem Juni v. J. beendigten Jahre Gelder zur Bestreitung der Unkosten der angeblichen Legislatur von Kansas bezahlt habe und durch welches Gesetz diese Zahlung gerechtfertigt werde.

Hierauf wurde ein Gesetz zur Herabsetzung des Salairs der Boten, Thürhüter, Postmeister und verschiedener anderer Beamten des Hauses aufgenommen. Hr. Warren von Mo. sprach dagegen.

Von Washington.

Washington, 1. März. In der heutigen Sitzung bestätigte der Senat eine bedeutende Anzahl der während der Ferien des Congresses ernannten Beamten. An Stelle des Postmeisters Berrett von hier, dessen Amtszeit mit dem heutigen Tage ablief, wurde Dr. W. Jones ernannt.

George Ashmun hatte heute ein Verhör vor dem mit der Untersuchung der Tarifbestechungs-Affaire beauftragten Commission. Auf alle Fragen antwortete er, daß er von der gazen Angelegenheit nichts wisse.

Die mit Untersuchung der Matteson'schen Affaire beauftragte Commission wird ihre erste Sitzung am Mittwoch halten.

In einem heute aus Kansas hier angelangten Schreiben des Generals Whitfield sagt derselbe, die Partei des Generals Lane habe ihm die Weisung ertheilt, das Land zu räumen, wenn ihm sein Leben lieb sei. Er hat zwar seine Familie über die Grenze geschafft, er selbst aber ist fest entschlossen, zu bleiben.

Ferner giebt er an, das Niederbrennen der Häuser und Mordthaten seien in dem St. Joseph, Missouri gegenüber liegenden Co., etwas Alltägliches 2c. Hervorragende demokratische Mitglieder des Congresses haben die Berechnung gemacht, daß die Kansas- u. Minnesota-Bills im Senate mit 6 und im Hause mit ungefähr 15 Stimmenmehrheit durchgehen werden.

Aus St. Domingo.

New-York, 1. März. — Berichte aus St. Domingo vom 7. Jan. melden, daß Baez beschlossen hatte, sich zu übergeben, sobald die Capitulationsbedingungen ratifizirt worden seien und daß dann Santana als Präsident installirt werden würde.

Ankunft der „America."

Boston, 1. März. — Der Dampfer „America", welcher um 10 Uhr Abends am 27. Febr. von Halifax abgefahren war, kam heute Morgen um 8½ Uhr hier an. Die Post wird New-York um Mitternacht erreichen u. am Dienstag (heute) Nachmittag um 4½ Uhr in Baltimore eintreffen.

Aus Utah.

St. Louis, 1. März. — Nach dem Berichte des Paters Desmet, eines katholischen Missionairs, soll eine vollkommen fahrbare Straße vom Salzsee in nördlicher Richtung bis in die brittischen Niederlassungen führen. Er ist überzeugt, daß die Mormonen ihren gegenwärtigen Wohnsitz aufgeben, nordwärts nach Neu-Caledonien im englischen Nordamerika wandern und sich am Fuße des Portage-Gebirges nahe dem 49° nördlicher Breite niederlassen wollen.

Neues.

Die Steuer-Commissaire von Baltimore County haben entschieden, daß für das laufende Jahr eine Steuer von 38 Cts. pro $100 — 2 Cts. weniger als in 1857 — nothwendig ist.

In Washington ist der Tarifschwindelzeuge Wolcott dem Ver. St. Distriktsanwalt zur Aburtheilung auf die Anklage, das vom Congresse verlangte Zeugniß nicht abgeben zu wollen, überantwortet worden.

Washington. — Das Criminalgericht begann gestern seinen Märztermin. — Hrn. C. A. Manck's Laden in der 6.-Straße wurde in der Samstag Nacht von Dieben heimgesucht und Flinten, Pistolen und andere Gegenstände, im Ganzen zum Werthe von $225, gestohlen. — Am Seventhstr.-Wege, nahe der Steuerbarriere, wurde der junge Aug. Norton am Sonntag Nachmittage von B. Croß und H. Martin überfallen und durch einen Stich so schwer verletzt, daß man für sein Leben fürchtet. — W. F. Forster, unter der Anklage verhaftet, mit einem meuchelmörderischen Versuche gegen General Calhoun von Kansas umzugehen, wurde wegen ausgebliebener Beweise auf freien Fuß gesetzt.

Wie man von Washington vernimmt, hat die Regierung die Zurückziehung der in Kansas stationirten Truppen beschlossen, um sie zur Expedition gegen Utah zu verwenden.

In Portsmouth, Va., wurde am letzten Mittwoch ein Schwein geschlachtet, welches 800 Pfund wog.

Wheeling. — (Mord.) In Littleton Station, an der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn, zwischen Wheeling u. Cumberland, ermordeten am letzten Sonntag, Nachts, zwei Jungen, die Söhne einer Wittwe, Namens Manly, einer zwölf, der andere fünfzehn Jahre alt, den Liebhaber ihrer Mutter, einen übelberüchtigten Mann, mit Messerstichen, weil derselbe mit ihr in unerlaubtem Umgange gestanden. Beide Thäter sind flüchtig.

In New-York wird wiederholt die Errichtung einer deutschen Bank agitirt.

Das bekannte Blatt, das „New-York Mirror", ist eingegangen.

Die Banken in New-York stehen im Begriff, die bisher Depositoren gezahlten Zinsen abzuschaffen. In Baltimore ist dieses schon lange der Fall gewesen.

In New-York machte der Deutsche Carl Seiz einen vergeblichen Versuch, sich zu ertränken.

New-York. — Der transatlantische Telegraph. — Die Ver. St. Dampffregatte „Niagara" wird wahrscheinlich diese Woche von hier nach London abfahren, um — hoffentlich mit besserem Erfolge, als das erste Mal — bei der Legung des atlantischen Telegraphenkabels mitzuwirken. Sie wird wie bei ihrer ersten Fahrt von Capt. Wm. H. Hudson befehligt werden. Es sind angemessene Veränderungen auf ihr angebracht worden und man hat sie auch hübsch übermalt, so daß sie wie neu aussieht und im Stande ist, sich den prüfenden Blicken John Bull's darzubieten. Sie hat eine Bemannung von 400 Mann, 100 weniger als auf der ersten Fahrt, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß eine stärkere Bemannung wegen des großen, für das telegraphische Tau erforderten Raumes, nicht gut untergebracht werden kann.

Ein Kind durch ein Versehen vergiftet. — Coroner Gambie hielt am vorigen Donnerstag in New-York einen Inquest über die Leiche des Thos. J. Neumann, eines einen Monat alten Kindes, welches in Folge einer Dosis Laudanum, die ihm seine Mutter aus Versehen anstatt Rhabarber-Syrup gab, starb. Das Fläschchen war zwar richtig „Laudanum" überschrieben, aber die Mutter kann nicht lesen, und so kostete ihr ihre Unwissenheit das Leben ihres Kindes.

John Minor Botts — (der eigentlich John Minimus heißen sollte) — ist kaum von seiner europäischen Rundreise heimgekehrt, so läßt er sich auch schon einer Versammlung des „Ordens der Ver. Amerikaner" vorstellen, um ihnen in eigener Person zu beweisen, was er immer in seinen Reden behauptete, daß „er der Beste Amerikaner sei". — Nun freilich, wenn schon Minimus Botts der „Beste" unter den Know-Nothings ist, dann ist es kein Wunder, daß sie das Tageslicht scheuen und eine Blendlaterne im Wappen führen.

Nahe Pittsburg kam Georg Schade auf der Kohlenbahn durch das Zerspringen eines Sprungrades um's Leben.

Der Brand des „Pacific-Hotels" in St. Louis. — Vor wenigen Tagen wurden die aufgefundenen Leichen der bei jenem Brande, zehn an der Zahl, Verunglückten feierlich zur Erde bestattet; die städtischen Beamten, der Stadtrath, fast sämmtliche wohlthätige Vereine, die Mitglieder des Feuerdepartements und eine große Anzahl Bürger folgten dem Leichenzuge. Außerdem waren weitere zehn Verwundete gestorben und mehrere Andere lagen am Sterben. Die Zahl der Vermißten ist noch immer sehr groß und wird auf 40 bis 60 Personen angeschlagen. Manche Gäste des Hotels, die nicht in St. Louis ansäßig waren, mögen ohne Weiteres in ihre Heimath gereist sein. Leider ist es aber nur zu wahrscheinlich, daß man noch mehr Leichen in dem Keller des Hauses finden wird, da die Fußböden des untern Stockwerkes durchgebrannt waren und Diejenigen, die durch den Rauch hindurch das Freie zu gewinnen suchten, durch die Zimmer in den Keller gefallen sein und dort ihren Tod gefunden haben mögen. — Nach der Meinung eines Gastes, der sich aus dem Hause rettete, aber zwanzig Minuten darauf verschied, erstickten sämmtliche Personen in dem Gebäude, bevor sie von den Flammen berührt wurden. Die Ursache dieser furchtbaren Katastrophe ist in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt. Einige meinen, das Feuer sei im Hintertheile der unter dem Hotel befindlichen Apotheke ausgebrochen, Andere, es sei durch das Ausströmen des Gases entstanden. So viel ist aber gewiß, daß ohne die miserable Bauart des von einer Menge Kreuz- und Quergängen durchschnittenen Hotels und die strafbare Nachlässigkeit des Wächters das Unglück keine so entsetzliche Gestalt angenommen haben würde.

Unter den Verunglückten des Hotel-Brandes in St. Louis befindet sich auch noch der Deutsche Paul Steinestel, dessen Leiche man unter den Ruinen gefunden hat.

Ueber den Brand in St. Louis meldet eine telegraphische Depesche, daß in der, bis dahin stattgefundenen Untersuchung sich nichts ergeben hat, um den Verdacht gegen Chas. S. Taylor zu rechtfertigen, daß er das Hotel angezündet habe.

In Maine werden die Sitzungen der Gesetzgebung mit Gesang eröffnet.

In Clinton, Mass., brach in letzter Freitag Nacht in einem Hause Feuer aus, wobei drei Menschen um's Leben kamen.

Selbstmord. — Mrs. Lawrence Cavanaugh, Frau eines Eisenbahnarbeiters in Jefferson, Cook County, Jll., schoß sich am Montage mit einem Pistol, das mit Hagel geladen war, in die Brust und erhenkte sich dann selbst. Ihre Kinder waren in der Schule und ihr Mann vom Hause entfernt. Als man sie fand, war sie in den letzten Todeszuckungen. Häusliche Zwistigkeiten und zu viel Liquortrinken veranlaßten sie zu der traurigen That.

Arizona. — Die in diesem neu entstehenden Territorium gewachsene Baumwolle ist, wie wir dem „Rail-Road-Record" entnehmen, von feiner weißer Farbe, und fühlt sich wie prachtvolle Seide an. Die Fäden sind stark und die Fasern 2 Zoll lang, und soll die Baumwolle der besten Sorte von Sea Island-Baumwolle gleich kommen. Es steht zu hoffen, daß dieselbe auf dem Markt, wegen ihrer guten Qualität, sehr gesucht sein wird. Der Ackerbau-Reichthum im östlichen und die mineralischen Schätze im westlichen Theile des Staates werden diese Landschaft, obgleich jetzt noch Wildniß, mit der Zeit zu einem blühenden und emporkommenden Staate erheben.

Dubuque, Jowa, 22. Febr. — Der betagte römisch katholische Bischof Loras starb hier am Freitag, den 19. Februar. Das feierliche Leichenbegängniß fand am Sonntag, den 21., statt. Der am 3. Mai vorigen Jahres zum Coadjutor geweihte Clement Smyth folgte dem Verstorbenen im Amte als Bischof von Jowa.

Gefunden. — Der Davenport, Jowa, „Demokrat" meldet: „Der vermißte Fr. Weiß aus Kiel ist wieder aufgefunden. Derselbe war von hier nach New-Orleans gegangen, um dort im Winter Arbeit zu suchen. Dies gelang ihm nicht und er entschloß sich deßhalb mit einem Schiffe nach Boston zu gehen. Das Schiff, mit dem er ging, wurde nun aber unterwegs von einem englischen Schiffe übersegelt und Mannschaft und Passagiere von dem englischen Capitain an Bord genommen. So kam er in ziemlich entblößtem Zustande nach Liverpool, von wo aus er sich an seine Verwandten in Kiel wandte, die ihn mit Geld unterstützt haben. Seine Absicht ist, jetzt wieder nach Amerika zurückzukehren."

Kann nicht ziehen. — Die Baptisten haben kürzlich in Stockton, Cal., einen Neuaufzunehmenden in einem Gewande von India-Rubber getauft, so daß das Wasser seinen Körper nicht berühren konnte. Das Wasser thut es freilich nicht, war die Entschuldigung des Wasserscheuen, während die Frommen behaupten, die Taufe ziehe nicht.

Die vieraktige Oper „Agnes Bernauerin" — von Kapellmeister Carl Krebs in Dresden wurde am 17. Jan. zum Erstenmale im Dresdener Hoftheater aufgeführt und die Kritik sagt darüber, daß die Oper so viel Vortreffliches, Gefälliges, in der musikalischen u. dramatischen Wirkung Wohlgelungenes enthalte, daß ihr Erfolg ein vollständiger und erfreulicher für den Componisten gewesen. Dem unbekannten Verfasser des Libretto macht man den unmotivirten Schluß zum Vorwurf.

In Berlin stand unlängst ein Student der Medizin, Namens Sprigg, aus Louisiana, vor Gericht, angeklagt, den Lieutenant von Holleben, während dieser sich im Dienste befand, angegriffen zu haben. Der Vorfall ereignete sich im Oktober. Es erhellt, daß der Lieutenant an der Ecke der Leipziger Straße an einer Gruppe von Studenten vorüberging, aus deren Mitte bei'm Anblick des Kamaschenhelden plötzlich ein lautes Zischen vernommen wurde. Der Lieutenant wandte sich sofort um und frug in barschem Tone, wem dieser insultirende Gruß gelte. Ohne darauf zu erwiedern, ergriff der, durch die Grobheit des Lieutenants aufgebrachte Student Sprigg diesen bei'm Kragen, worauf derselbe zu seiner Vertheidigung den Degen zog, und seinem Angreifer zwei Wunden, die jedoch längst wieder geheilt sind, versetzte. Sprigg wurde nunmehr vor Gericht gestellt, aber die über ihn verhängte Strafe 3-wöchentlicher Einsperrung auf den Grund hin erlassen, daß der amerikanische Student mit den Gesetzen des Landes nicht genügend vertraut gewesen, um sich dadurch von der begangenen Handlung abschrecken zu lassen.

Die eigentliche Erfinderin der Stahl-Unterröcke, welche jetzt die Reise um die Welt machen und nach dem Urtheile der Pariser Aerzte zur Ausbreitung der Grippe in diesem Winter so mächtig beigetragen haben, ist, wie dem „Nord" aus Paris geschrieben wird, eine bis zu jener genialen Idee ganz obscure Putzmacherin in Besançon, welche sich indeß jetzt bereits ein Vermögen von 300,000 Frcs. erworben haben soll.

Vom Rhein. — Bei dem niedrigen Wasserstande des Rheines hat man auch im Flußbette 10 alte Mauertrümmer des vor 300 Jahren vom Rheine verschlungenen Ortes Rheinau, dessen Bewohner im elsassischen Canton Benfeld sich ansiedelten, entdeckt. Die versunkene Stadt Rheinau war im Mittelalter so bedeutend, daß sie im Jahre 1267 ein Bündniß mit Straßburg schloß; später gehörte Rheinau zum Bisthum Straßburg, wurde 1429 von den Straßburgern mit Sturm genommen, schlug aber 1444 heldenmüthig die Armagnacs zurück. Im 16. Jahrhundert ward die Stadt vom Rheine verschlungen; ihre Mauern kamen jedoch bei niedrigem Wasser, wie 1749 und 1858, zum Vorschein.

Ein Scheintodter. — In Pesth starb dieser Tage ein Goldarbeiter israelitischer Confession. In der Nacht hielt eine Person neben der Leiche die übliche Todtenwache. Plötzlich gegen 3 Uhr Morgens begann der vermeintliche Todte leise zu stöhnen. Dem frommen Wächter stockte vor Schreck das Blut in den Adern; er hatte nicht den Muth, um sich zu blicken, und kalter Schweiß trat auf seine Stirne. Es wiederholte sich das Stöhnen. Jetzt stürzte der Wächter unter einem gellenden Angstschrei aus der Stube. Bald darauf war diese aber von Neugierigen gefüllt, welche den von dem Scheintode Erwachten sehen wollten. Die Aerzte gaben Hoffnung, denselben zu retten.

Ein französisches Blatt meldet in allem Ernste, daß der Hirte eines Dorfes in der Nähe von Langres nahe daran ist, das Problem des Fliegens zu lösen. Er hatte sich von einem Schlosser große Flügel machen lassen, die, an den Leib geschnallt, vermittelst eines sehr einfachen Mechanismus in Bewegung gesetzt werden können. Zuerst gelang die Sache nicht, dann aber nach einigen Verbesserungen konnte sich der Erfinder in Gegenwart mehrerer Personen bis zu einer Höhe von 30 Fuß über den Boden erheben. Da er aber seinem Fluge keine bestimmte Richtung zu geben vermochte, so stieg er wieder auf die Erde herab. Jetzt hat er nun abermals neue Verbesserungen angebracht und die Sachverständigen zu einem zweiten Versuche eingeladen, von dem er mit Sicherheit vollständigen Erfolg erwartet.

Den Chemikern Schröder und Dr. Rauter in Mainz ist es gelungen, aus Hopfen die bei der Brauerei wirksamen Bestandtheile theils in Form von Extrakt, theils aus Hopfenöl auszuscheiden, was den wichtigen Vortheil gewährt, diese Bestandtheile in geringem Volum und in einer dem Verderben nicht ausgesetzten Weise herzustellen. Leichte Versendung und lange Aufbewahrung werden dadurch erzielt. Der dabei zu beobachtende chemische Prozeß ist noch Geheimniß der Erfinder.

In Koblenz mußte das Theater kürzlich von der Behörde geschlossen werden, weil die Direktion der Gasanstalt kein Gas ohne Vorausbezahlung mehr liefern wollte und die Kasse bereits von Gläubigern mit Beschlag belegt war.

Umgehung des Gesetzes. — Als den Hochländern in Schottland streng befohlen wurde, Beinkleider zu tragen, trugen sie dieselben über der Schulter an einem Stocke befestigt. — Schade, daß nicht alle dummen Gesetze auf diese Weise zu umgehen sind!

Californien. — Innerhalb der letzten Wochen fanden in San Franzisco nicht weniger als dreizehn Selbstmorde statt. Unter den Lebensmüden befand sich ein deutscher Buchhalter, Namens Branda. — In San Diego wurde der Scheriff Getman von einem Wahnsinnigen ermordet. Bei dem Versuche, den Mörder zu verhaften, entstand zwischen den Behörden und den Freunden des Letztern ein Kampf, welcher damit endigte, daß der Wahnsinnige, von vielen Kugeln durchbohrt, todt niedersank. — In San Franzisco duellirten sich zwei französische Zeitungsredakteure. Keiner von Beiden fiel.

Ueber Californien erhaltene Berichte aus Sonora melden, daß dort abermals der Bürgerkrieg wüthet und die Einwohner in fortwährender Angst vor Banditenbanden leben.

Die Mormonen intriguiren eifrigst in Oregon, um die Indianer gegen die Ver. St. aufzuhetzen.

Von Brasilien geht die Nachricht ein, daß man täglich dem Ausbruche des Krieges gegen Paraguay entgegen sehen kann. Buenos Ayres steht auf der Seite der Brasilianer.

Wohin den Menschen die Verzweiflung bringen kann. — Ein junger Mann aus New-York, welcher unglücklich liebte, ging hinaus an den grausenerregenden Abgrund, zog seine Kleider aus, warf einen langen Blick in die schäumende Tiefe und — ging dann wieder nach Hause. Sein Körper ward den nächsten Morgen im Bette gefunden.

Das Theuerste. — Räuber: „Halt! heraus das Werthvollste, so Sie besitzen." — Herr: „Hier! hier! die Locke meiner Geliebten."

Ausland.

Frankreich.

Der neue Minister des Innern hat zahlreiche militairische Deputationen empfangen, was der Neuheit halber Aufsehen erregte.

Der Monatsbericht der Bank von Frankreich zeigt eine Zunahme von beinahe zehn Millionen Frcs. in Spezie in Paris und in den Zweigbanken von circa neun Millionen Francs.

Das letzte Telegramm von Paris sagt, daß keine weiteren Veränderungen im französischen Ministerium beabsichtigt seien.

Man glaubt, daß General Pelissier zum Commandanten der Armee in Paris an die Stelle des Marschalls Magnan, welcher wahrscheinlich als Gesandter nach Rußland geht, ernannt werden wird.

Der Correspondent der „Times" sagt, daß Espinasse, der neue Minister des Innern, welcher bekanntlich des Kaisers Vertrauen ganz besitzt, nicht blos den Verhandlungen des Kabinetsrathes beiwohnen, sondern daß derselbe jeden Morgen seine Befehle direct von dem Kaiser einholen wird. Derselbe ist außerdem, daß er Minister ist, auch zugleich Adjutant des Kaisers.

Italien.

Die Untersuchung gegen die Gefangenen, welche mit der Cagliari-Affaire in Verbindung standen, schreitet nur langsam vorwärts. Man sagt, einer der englischen Gefangenen sei wahnsinnig geworden.

Man sagt, der König von Neapel wolle die Entscheidung über das Eigenthumsrecht des „Cagliari" einer dritten Macht übertragen.

Gerüchte sprechen von einer baldigen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Oestreich und Sardinien.

Spanien.

Die revolutionaire Verschwörung, von deren Entdeckung der letzte Dampfer die Nachricht überbrachte, erwies sich als eine unbedeutende Affaire. Das Haupt derselben ist bereits wieder in Freiheit gesetzt.

Der Senat passirte eine Adresse als Antwort auf die Rede der Königin mit 91 gegen 16 Stimmen.

Preußen.

Der Correspondent der „Times" sagt in Bezug auf den Empfang des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen in Berlin, daß nie ein ähnlicher Vorfall in Preußen mit so wahrem Enthusiasmus gefeiert wurde, als derjenige, welcher vor einigen Tagen stattfand.

Schweden.

Die schwedischen Kammern haben die Regierungsvorschläge für die Befestigung Stockholm's und zur Ausdehnung der Glaubensfreiheit abermals verworfen.

Dänemark.

Ein Antrag für die sofortige Befestigung von Kopenhagen wurde in der Gesetzgebung mit 44 zu 7 Stimmen passirt.

Rußland.

Ein Brief berichtet, daß in Irkutsk, einer Stadt westlich vom See Baikal in Sibirien, ein starkes Erdbeben verspürt wurde. Dasselbe war so stark, daß es in Kiachta an der Grenze von China großen Schaden anrichtete.

Die Journale von Moskau bringen die Namen von 500 Landedelleuten, von denen man früher glaubte, sie würden sich den Maßregeln, welche der Kaiser zur Emancipation der Leibeigenen vorschlug, widersetzen, welche aber jetzt ihre Bereitwilligkeit, dieselben auszuführen, ausgesprochen haben.

Die angekündigte Unterwerfung von Schamyl wird durch die letzten Nachrichten nicht bestätigt.

Türkei.

Der Aufruhr in der Herzegowina soll beendet sein. Die Christen haben ihre Waffen niedergelegt und sich zerstreut.

Indien.

Fernere aber uninteressante Details wurden veröffentlicht. Neuere Nachrichten sind noch nicht angekommen.

Haar-Restorativ. — Jedermann wird unsrer Ansicht nach die Meinung mit uns hegen, daß das menschliche Haar der größte natürliche Schmuck ist, den ein Herr oder eine Dame besitzen kann. Begegne z. B. einem anscheinend gut aussehenden Manne auf der Straße: du bewunderst seine Züge seinen Schnurrbart und seine ganze Haltung; aber ach! er lüftet seinen Hut aus Achtung vor deiner Verbeugung, und das Anziehende ist verschwunden, weil „Schobob" auf sein kahles Haupt geschrieben steht und der Schmuck mit den wallenden Locken verloren gegangen ist, welche einst in Fülle darauf prangten. Für eine Dame ist die Sache möglicher Weise noch viel schlimmer — denn solche Fälle erinnern Einen an die Umstände, an die sich folgendes Epigramm knüpft:

„Ach, schöne Emma, gieb von Deinem Haar mir eine Locke!"
Wagt schüchtern jüngst ein junger Liebender zu bitten:
„Nicht zu gewähren solch' bescheidne Bitte, wär' ja Sünde —
Nimm' die Perrücke ganz," erwiderte die Theure.

Einem solchen Unfalle aber vorzubeugen, steht in der Macht einer jeden Dame und jedes Herren; denn durch den Gebrauch von Prof. Wood's Haar-Restorativ verhindert man nicht nur das Ausfallen oder Grauwerden der Haare, sondern dieses Mittel stellt auch auf kahlen Stellen das Haar wieder her; und selbst wenn es bereits die Farbe geändert hat oder grau geworden ist, so wird jenes Mittel dasselbe zu seiner früheren Schönheit und Fülle zurückführen. Denjenigen, welche mit der Anatomie, Physiologie und Pathologie des Haares vertraut sind, kann es nicht unbekannt sein, daß gewisse Substanzen eine specifische Thätigkeit auf dasselbe ausüben; und durch eine richtige Vereinigung derselben ist es Prof. Wood gelungen, eine Mixtur zusammenzustellen, welche merkwürdige Eigenschaften besitzt. (Waverly Magazin und Literary Gazette.)

In Baltimore ist dasselbe zu haben bei Joh. C. Given, (Chinaman's) Theeladen, Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bei Stabler & Co., James Balmer und allen Droguerie-Läden. (45-56)

Briefe.

In der Office des „Correspondenten" liegen nachstehende Briefe:
Für Herrn Friedrich Schill;
„ Frau Frederike Heinz;

☞ Ein Brief für August Duffner liegt in der Office des „Correspondenten." (42-)

☞ Ein Brief für Ludwig Rauscher liegt in der Office des „Correspondenten" (51-)

☞ Ein Brief für F. Wehr liegt in der Office des „Correspondenten." (184-)

☞ Herr Georg Biesmann, Nr. 171, Broadway, ist ersucht, in der Office des „C." vorzusprechen.

☞ Herr Ferd. Freytag ist höflichst ersucht, in der Office des „Deutschen Corresp." vorzusprechen.

☞ Die Schatzmeister nachstehender Vereine sind ersucht, in unserer Office vorzusprechen:
der „1. Balto. Deutschen Garde";
des „Fremont-Bauvereins, Nr. 2";
„ „Jackson-Bauvereins";
der „Jackson-Garde";
„ „Maryland Jäger";
„ „Schwarzen Jäger";
„ „1. Monumental Rifle-Compagnie."

Hr. John Engel, Wirth, ist gebeten, in unserer Office vorzusprechen; ebenso Herr Franz Beckmann.

Getraut:

Am 1. d. Mts. durch ehrw. Dr. Schwartz: Herr Carl J. Zurbach mit Fräul. M. Ruppert, beide von hier. (52

Bekanntmachungen

Hauptquartier des 1. Rifle-Regimentes.
Die Compagnien welche zu dem 1. Rifle-Regiment gehören, versammeln sich in Wilkinson's Hotel in Hollidaystraße nächsten Donnerstag, den 4. März, Abends halb 8 Uhr, um einen Colonel des genannten Regimentes zu erwählen. — Auf Befehl:
Joseph J. Robinson, Major u. Commandeur.
(52-4)

General-Versammlung.
Die Mitglieder des „Unabhängigen Turnvereins" sind hiermit aufgefordert, in der am nächsten Mittwoch, den 3. März, Abends 8 Uhr, abzuhaltenden monatlichen Versammlung zu erscheinen und etwaige Rückstände zu entrichten bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe.
Heute (Dienstag) Abend 8 Uhr Vorstand-Sitzung.
(52) F. Fischer, corresp. Schriftwart.

Aufgepaßt!
Curtis'-Creek Land- und Bau-Verein.
Genannter Verein ist nun vollständig constituirt und sind daher alle Diejenigen, welche demselben beizutreten wünschen, eingeladen sich nächsten Donnerstag, den 4. März, Abends 7 Uhr in Zwanziger's Brauerei in Camdenstraße, Nr. 129, einzufinden.
(52-4) Das prov. Comite.

Jean Paul-Bauverein, Nr. 1.
Unter obigem Namen hat sich ein neuer Bauverein constituirt, dessen regelmäßige Versammlungen nächsten Abend in Hrn. Bechler's Lokale, Nr 57, N.-Frederickstraße, statt finden. Es ist bereits eine bedeutende Zahl von Antheilen gezeichnet und das Einschreibegeld darauf bezahlt worden. Wer daher Lust hat, sich einem, auf guten Grundsätzen beruhenden Bauvereine anzuschließen, wird ersucht, sich heute, den 2. März, Abends halb 8 Uhr, in vorbemerkten Lokale einzufinden.
Im Auftrage:
(51-2) C. Frey, Sekr.

A. B. Seidenstricker & Co.,
Nachfolger von P. Chapin,
Hobel-Fabrikanten und Händler in Handwerkszeugen aller Art,
Nr. 44, Lightstr., Ecke von Balderstonstr.,
halten stets vorräthig: Werkzeuge für Schreiner, Böttcher, Zimmerleute, Graveurs, Kutschen- und Modell-Fabrikanten, von den besten Firmen und der besten Qualität., Spear & Jackson's Sägen, W. & S. Butcher's Werkzeuge, Addis' Gravir-Geschirr, Flather's Klammern und Bältag-hölzer, Winkelmaße, Drehschrauben, u. s. w. — Alle Sorten gedrechselter Hölzer, assortirte Werkzeug-Kisten und Hobel in jeder Gattung. Die größte und beste Auswahl von Werkzeugen in Baltimore. — Vollkommene Befriedigung wird garantirt.
(Febr 27,12Mte)

Auflösung einer Geschäfts-Verbindung.
Die bisher unter der Firma Chance & Green bestandene Geschäfts-Verbindung als Auktionatoren und Commissionaire in Nr. 98 und 100, Baltimorestraße ist heute aufgelöst worden. Jeder der Unterzeichneten ist autorisirt, die Geschäfte der Firma zu setteln. — Baltimore, den 15 Februar 1858.
James R Chance,
Charles B. Green.

Der Unterzeichnete, Nachfolger im Auktionsgeschäfte von Chance & Green, Nr. 98 und 100, Baltimorestr., hat das ganze Interesse von Charles B. Green gekauft und wird das obengenannte Geschäft am früheren Platze fortsetzen und bittet die der alten Firma so reichlich zu Theil gewordene Begünstigung auch auf ihn zu übertragen.
James R Chance, Aukt.,
Nr. 98 und 100, Baltimorestraße, Ecke von Howardstraße.
(43-)

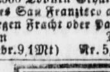
Wo ist Georg Buchinger,
aus Waldhofen, Bayern? Derselbe verließ am 14. Juli 1847 in dem Schiffe „Hermine," Capt. Woltmann, Bremen. Das Schiff, nach Baltimore bestimmt, traf wohlbehalten dort ein, von besagtem Buchinger wurde jedoch nichts wieder gehört. Er ist Buchbinder und Papparbeiter. Irgend Jemand, der Auskunft über ihn geben kann, ist gebeten, dieselbe an die Exp. d. „deutschen Correspondenten" in Baltimore, Md., zu schicken.
☞ Wechselblätter sind, unter Zusicherung von Gegendiensten, um gütige Aufnahme der obigen Anzeige gebeten. (22-)

Bekanntmachung.
Thos. W. Griffin, Friedensrichter
für die erste Ward, hat seine Office in Nr. 178. Broadway, nahe Canton Avenue, eröffnet. Alle ihm übertragenen Geschäfte werden zuverlässig und pünktlich besorgt; auch sind stets pünktliche und thätige Constabler in Bereitschaft.
NB Urkunden, Pacht-Contrakte, Pfandverschreibungen, Kaufbriefe, Testamente und Papiere jeder Art zur Registratur werden mit Sorgfalt aufgezeichnet und Bescheinigungen zu jeder Stunde besorgt. (Dez.29 6Mte)

Astrologie.
Der europäische, wissenschaftlich gebildete Astrolog Dr. Sylvester ist nach seinem alten Platze, Ecke von Bank- und Carolinestraße, zurückgekehrt. Er ist ein sicherer Führer für Mann und Weib in Geschäftssachen, Lebens- oder Heiraths-Angelegenheiten. Er kann alle Dinge voraussagen, Gutes oder Böses, für Solche, die in Gefahr sind oder Unannehmlichkeiten haben, er kann Allen helfen, die eine richtige Angabe von ihren Lebensvorkommnissen jahraus, jahrein zu haben wünschen. Solche haben ihr Alter genau anzugeben oder einzusenden. Ebenso wird er Medizin prakticiren und Kuren von allen mysteriösen Krankheiten an Menschen und Vieh machen. Alle Diejenigen, welche seit langer Zeit krank sind und nicht gesund werden können, unbekannter Ursachen wegen, mögen sich an Dr. Sylvester wenden, er wird ihnen darüber Auskunft geben und sie heilen.
Rath wird für Arme oder Kranke gratis ertheilt.
Bedingungen für Damen 25 Cts., für Herren 50 Cts.
Office-Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Der Name ist am Fenster. (Febr 17,1Mt)

Eine Parthie deutscher Cigarren soeben erhalten und verkaufen solche zu den niedrigsten Marktpreisen
Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Neue Dampfschiff-Linie
zwischen
New-York und San Franzisco,
via Panama-Eisenbahn.
Das schöne, neue, erster Klasse Dampfschiff:



„Northern Light," von 2500 Tonnen Gehalt, Capitain E. L. Tinklepaugh, wird Mittwoch, den 10. März, vom Pier Nr. 3, N.-R., nach Aspinwall absegeln, von wo die Weiterbeförderung mit dem ersten Klasse Dampfschiff „Orizaba" von 2500 Tonnen Gehalt, Capitain J. H. Blethen, welches San Franzisco am 5. März verläßt, geschieht.
Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an
D. Torrance, Agent,
(Febr.9,1Mt) Nr. 5, Bowling Green, New York.

HARDWARE.
P. Sauter & Bruder,
Nr. 213, W.-Prattstraße,
zwischen Hanover- u. Sharpstr.,
empfehlen ihren Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen ihr wohlassortirtes Lager von
Eisen-Waaren
aller Art, Schlössern Messern und Gabeln, Löffeln, Werkzeugen für Tischler und andere Holzarbeiter, Haus- und Küchen-Geräthen, Kehrbesen, Messing-Waaren, Lampen, Glas-Waaren, Vogelbauern in eleganter und einfacher Form, gußeisernen Kochgeschirren und andern Artikeln. — Reparaturen werden prompt und dauerhaft ausgeführt. — Bei reeller Bedienung halten wir stets die billigsten Preise. (Mrz 2,12Mte)

Deutsche und englische Schule
von
F. Knapp,
Nr. 13, Süd-Frederickstraße.
Es wird von sieben Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnungs-Unterricht ertheilt. Lectionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Clavierspielen auf Verlangen. Für weibliche Handarbeiten ist eine Lehrerin angestellt.
Auch werden Schüler in Kost und Logis genommen.
(Aug.26,12Mte)

Englischer Sprach-Unterricht.
Montag, den 16. November, Abends 8 Uhr, wird der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglichst kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in bemerkter Sprache richtig auszudrücken. Preis $1,00 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird 3 Mal wöchentlich Abends ertheilt.
C. Frey,
Nr. 51, N.-Gaystraße,
(268§) der „Zionskirche" gegenüber.

Eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache.
Sonntag, den 3. Januar, eröffnet der Unterzeichnete wieder eine neue Klasse zur gründlichen und praktischen Erlernung der englischen Sprache. Alle Diejenigen, welche die Wichtigkeit der Aneignung dieser Sprache zu erkennen vermögen, und dieselbe leicht gründlich und billig zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich Sonntags, um 2 Uhr Nachmittags, wo der Unterricht jedes Mal anfängt, in dem Unterrichts-Lokale, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Bondstraße, einfinden zu wollen.
Ebenso findet Sonntag Vormittags in dem Hause des Gefertigten, Nr. 101, Mulberrystraße, der Sprachunterricht statt.
(309§) Dr. A. Günzburg.

Unterricht in der englischen Sprache!!!
Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er von nun an den Unterricht in der englischen Sprache, sowohl privat als in einer Klasse, nur in seinem Hause ertheilt.
Dr A. Günzburg,
(25§) Nr. 101, Mulberrystraße.

Ph. Wacker'sche Schule.
Erfahrung, sowie die Aufmunterung zahlreicher Freunde meiner Anstalt bestimmen mich, am 1. März l. J. eine Vorbereitungsklasse für meine Schule für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in's Leben zu rufen. Diese Schule soll nicht die Stelle der sogenannten Klein Kinderschulen, wie solche in Deutschland bestehen, als bloße Gewahr- und Spielanstalt vertreten, sondern ihr Zweck ist: dem sittenverderbenden Einfluß und fortwährenden und wachsenden Verkehre auf der Straße vorzubeugen; das Kind auf geistige und körperliche Weise anzuregen und namentlich dessen Seelenkräfte für den nachfolgenden geordneten und zusammenhängenden Schulunterricht empfänglich zu machen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, wird eine freudige Begrüßung der Anstalt wohl vorauszusehen sein, und ich erbitte mir die Theilnahme meiner Freunde. Anmeldungen werden in meinem Hause entgegengenommen.
(Jan.28 3Mte) Ph. Wacker.

Valentines!
Eine große Auswahl eleganter Valentines im Einzelnen und zum Wiederverkauf bei
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(28§) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Blätter
für freies religiöses Leben
von
Friedr. Schünemann-Pott,
Sprecher der deutsch. freien Gemeinde in Philadelphia, sind durch Unterzeichneten zu beziehen.
Preis 75 Cts. per Jahr. W. R. Schmidt,
(50§) Nr. 55. Nord-Gaystraße.

Leder! Leder!
Pro Bono Publico.
Wichtige Proklamation.
Für jeden Schuh- und Stiefelmacher in Baltimore und an allen Orten, wo nur der „Correspondent" gelesen wird.
☞ In Anbetracht der Aussicht, daß das Sohlenleder um 3 oder 4 Cts. per Pfd. aufschlagen wird und in Wirklichkeit schon um 1 bis 2 Cts. gestiegen ist, so mache ich hiedurch bekannt, daß ich diese Woche immer noch zu den Preisen verkaufen werde, welche ich letzte Woche notirt habe. Ich rathe daher einem Jeden und Allen, so viel als möglich diese Woche zu kaufen. — Leset die unten stehende Anzeige und kommt sogleich.
F. H. Grupy stattet wiederum allen Betheiligten über das Fallen und Steigen der Lederpreise Bericht ab. Was ich der großen Menge der Schuh- und Stiefelmacher im vergangenen Jahre erspart habe, das überlasse ich Eurem eignen Urtheil, jedoch ist es eine hinlänglich bekannte Thatsache, daß ich der Erste war, welcher eine Woche nach der andern mit der Veröffentlichung der Lederpreise ohne Scheu hervortrat und Euch warnte oder darauf aufmerksam machte, sobald ich sah, auf welche Weise der Markt sich gestalten werde, und insofern behaupte ich, Euer bester Freund zu sein.
Jetzt benachrichtige ich einen Jeden von Euch und Euch Alle, daß ich Anstalten getroffen habe, um während des nächsten Jahres die beste und größte Auswahl aller Sorten von Sohlenleder, sowohl Eichen- wie Hemlock-Leder, zu halten, welche nur in irgend einem Laden eines Händlers in Baltimore zu finden ist, ebenso auch Suff-Oberleder, Kalbfelle von meiner eignen Zubereitung, und Splits. Ich werde nicht dulden, von irgend einem Händler in der Billigkeit übertroffen zu werden, sondern verspreche, die nämlichen Qualitäten von Waaren zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, als sie in Baltimore zu haben sind. Gegenwärtig habe ich im Laden und unterwegs gegen 6000 Seiten Sohlenleder, Besatz-, Sattler-, Riemer-Leder u. s. w., u. s. w.; und ich werde von einer Seite an bis zu Tausend zu den niedrigsten Preisen verkaufen.

☞ Lederpreise für diese Woche — leset sie. ☜

Bestes spanisches Sohlenleder	28	Cts. per Pfund.
Gutes do Eichen-Sohlenleder	25	„ „
Bestes Schlacht-Sohlenleder	24	„ „
Bestes Mittelgewicht-Hemlock-Sohlenleder	20—21	„ „
Gutes do. do.	20	„ „
Schadhaftes do. do.	16	„ „
Sehr beschädigtes do do.	11	„ „
Gutes Geschirrleder (Sattler)	25	„ „
Ordinaires do. do.	23—24	„ „
Schuh-Skirting (wirkliches Gewicht)	25—27	„ „

Bestes Suff $30 das Dutzend; gutes zu $29; Felle zum Füttern zu $1,50 das Dutzend bis zu $5 für bestes, sowie alle übrigen Preise im Verhältniß in der Baar-Geld-Leder-Niederlage
bei **Francis H. Grupy,**
Nr. 42, Süd-Calvertstraße,
(51-6) eine Thür nördlich von Lombardstraße.

Kurz-Waaren.
Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Freunde und des Publikums im Allgemeinen auf unseren Vorrath von Schneiderzeugen, Böttcher-Aexten, Hohleisen, Schnitt-messern, Kroß's u. s. w., sowie für Holzschläger schmale und breite Aexte. In Anbetracht der schlechten Zeit werden wir genannte Artikel zu den niedrigsten Preisen verkaufen und dafür garantiren.
Baker, Holmes & Brown,
(Okt.28,6Mte) Nr. 13, Pratt- u. Preßdentstr.

Billiges Feuerholz u. kein Humbug.
Da jetzt eine ungewöhnlich harte Zeit ist, welche sowohl der Mittelstand als Arme fühlt, so haben wir uns entschlossen, unsern großen Vorrath von Fichten-, Eichen-, Buchen- und Hickory-Holz billiger zu verkaufen, als die Preise im vergangenen Sommer waren. Wir ersuchen also alle Diejenigen, welche gegenwärtig Holz brauchen, selbst zu kommen und sich zu überzeugen bei
H. Straus & Bro.,
am Fuße des Broadway, früher
(10§) Grieve's Werft.

Viehfutter! Viehfutter!
Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Korn, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1 12Mte) nahe der Brücke.

Frische Zufuhren von deutschem Limburger Käse.
100 Kisten ausgezeichneten Limburger Käse soeben erhalten und werden solche, um schnell damit aufzuräumen, billig verkauft bei
Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102. Lombardstr.

Neuen Limburger- und Schweizer-Käse.
Soeben eine Parthie obiger Artikel vom Schiffe erhalten, worauf wir Wiederverkäufer besonders aufmerksam machen. Die Waare ist ausgezeichnet gut und können solche zum billigsten Marktpreise erlassen.
Nordlinger Brothers,
(277§) Nr. 102, Lombardstraße.

Holl. Häringe und Limburger Käse.
Soeben erhalten per Schiff „Lilly" von Rotterdam: 500 Fäßchen Holl. Häringe und 50 Kisten Limburger Käse, — kein Baierischer oder New-Yorker, sondern ächter Limburger, — welche wir billig ablassen können. Nachzufragen bei
H. Straus & Bro.,
(25§) Nr. 268 Broadway, Fells-Point.

Bei **W. R. Schmidt,** Buchhändler,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
sind zu haben:
Die Wahrsage-Karten
der berühmten
Wahrsagerin Mlle. Lenormand
aus Paris,
mit denen diese berühmte Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt hat. 36 feine Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.
Preis 25 Cents.
☞ Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang. Das Jahr 1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm des Dritten, verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Geschichte Geo. Washington's
von der
Wiege bis zum Grabe,
von M. L. Weems, Zeitgenossen Washington's. Preis, in elegantem Umschlag geheftet, 25 Cts. (255

New-Yorker Criminal-Zeitung.
Diejenigen Abonnenten, welche in letzter Zeit die „Criminal-Zeitung nicht erhielten, wollen sich gef. melden bei
W. R. Schmidt,
Agent der „Criminal-Zeitung,"
(208-) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Deutsche Musik-Zeitung!!
Ich zeige hiermit an, daß Herr vo. Rohr in Philadelphia mir die alleinige Agentur der „Musikzeitung" übertragen hat.
Zugleich ersuche ich alle Abonnenten, welche bereits an Hrn. Lerch bezahlt haben, sich an mich zu wenden und die rückständigen Nummern in Empfang zu nehmen.
Wm. R. Schmidt,
Agent der deutschen „Musik-Zeitung" für Baltimore,
(31§) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Verlangt und Gesucht.

Verlangt werden:
Zwei deutsche gewandte Frauenzimmer für eine Familie im Lande; das eine muß kochen und bei'm Waschen und Plätten Hülfe leisten können. Das Andere hat das Waschen, Plätten, Scheuern und Melken zu besorgen. Desgleichen kann ein deutscher Farmarbeiter sofort ein Unterkommen finden. Derselbe muß mit den Farmarbeiten in diesem Lande vertraut sein, auch wird ein lediger Mann vorgezogen; ein Verheiratheter wird angenommen, wenn er keine Kinder hat. Die Frau kann in diesem Falle in der Küche bei'm Waschen und Plätten helfen. Wohlempfohlenen Personen wird guter Lohn zugesichert. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes. (52-53)

Verlangt:
Ein Bäckerbursche von 14—18 Jahren um die Bäckerei zu erlernen. Zu melden Nr. 435, West-Prattstraße. (52-3)

Verlangt:
Ein guter Stiefel- und Schuhmacher, um nach Virginien zu gehen. Ein guter Peg Arbeiter wird vorgezogen. Zu erfragen Nr. 56, Süd-Charlesstraße, bei C. Oberenschall, zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags. (52)

Verlangt:
Im deutschen Arbeitsbüreau, Nr. 8, N.-Frederickstr., 1 Müller, 20 Mann zum Holzhauen, 1 Mann mit einer kleinen Familie auf eine Farm, 2 Farmer, 1 Gärtner, 1 Kutscher, 1 Clerk für einen Grocerie-Laden, 1 Barkeeper, 2 Aufwärter 1 Hausknecht, 2 Mann auf ein Dampfboot, 1 Zirkel-Säger in eine Sägemühle, 1 Wagner, 2 Knaben, um Geschäfte zu erlernen.
Ebenso 2 Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 3 Kindermädchen und 10 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in amerikanischen und deutschen Familien.
(51-2) K. Thalheimer, Agent.

Deutsches Arbeit-Nachweisungs-Büreau,
Nr. 59, Thamesstraße,
unter Aufsicht der „deutschen Gesellschaft."
Diejenigen Personen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Herrn H. F. Wellinghoff, Nr. 59, Thamesstraße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan.25.13)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Zwei Zimmer in Nr. 75, Eutaw-, nahe Saratogastraße. Zu erfragen an Ort und Stelle. (52-3)

Zu vermiethen
Eine angenehme Wohnung von 3 Stockwerken, bestehend aus 4 schönen Zimmern und 2 Dachzimmern, nebst geräumigem Keller und Hydrant im Hofraume, ist unter sehr billigen Bedingungen zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen im Laden Nr. 47, West-Baltimorestraße, zwischen Frederick- und Gaystraße. (51-2)

Zu vermiethen:
Ein Zimmer in „Osceola-Hall," Nr. 29, Nord-Gaystraße, bisher als Kirche benutzt und nun gänzlich renovirt und zur Benutzung für Gesellschaften eingerichtet, welche sich wöchentlich oder sonstwie versammeln. Zu erfragen an Ort und Stelle oben auf bei
(Febr.11,1Mt,3MpW) Samuel Child.

Zu vermiethen.
Eine Stube (parterre), im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Office des „Correspondenten." (283-)

Verkaufs-Anzeigen.

Zu verkaufen:
Für $125 der Vorrath, gute Wille und die Einrichtungen eines alt-etablirten Grocerie- und Liquor-Ladens in der Nachbarschaft von der Camden-Station. Der Platz hat eine gute Kundschaft und wird billig verkauft werden. Zu melden an der Süd-Ost-Ecke von Howard- und Yorkstraße. (52-4)

Zu verkaufen:
Eine sehr gangbare und gut-gelegene Wirthschaft da der Eigenthümer die Stadt verläßt. Zu erfragen in der Office des „Correspondenten." (52-3)

Zu verkaufen.
Ein Grocerie- und Liquor Laden, Nr. 105, Weststraße, (F.-H.,) ist mit Vorrath und Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen an Ort und Stelle. (51-2)

Haus und Grund zu verkaufen:
Ein Haus nebst Grund in Longgreen Valley, Balto. Co., 17 Meilen von Baltimore, nahe der Harford Turnpike, mit Stall, Hühnerhaus, gute Pumpe vor der Thüre, ist zu verkaufen. Der Grund enthält 1 Acker 52 Ruthen mehr oder weniger und ist sehr geeignet für eine Gärtnerei. Das Haus ist ein zweistöckiges Framehaus und ganz neu. Näheres zu erfragen Nr. 197, Lexingtonstraße, bei
(47-52) Joseph Canon.

Grundzins zu verkaufen.
Ein Grundzins von $93 pro Jahr, vortrefflich garantirt, ist bei sofortiger Meldung unter der Chiffre „A." Expedition des „Correspondenten," wohlfeil zu verkaufen. (27-)

Verkauf von Garten- und Farm-Land.
Die „Curtis'-Creek Mining, Furnace- und Manufacturing-Compagnie" bietet 6000 Acker Garten- und Farm-Land zu günstigen Bedingungen zum Verkauf an und wird solches in Parzellen von einem oder mehr Acker abtreten.
Auch verkauft dieselbe eine Wasserkraft von 20 Fuß Fall und mit unversiegbarem Zufluß. Dieselbe wurde früher zum Betrieb eines Schmelz-Ofens und einer Mühle benutzt. Das Land liegt in einer Entfernung von 4 Meilen von der Lightstr.-Brücke, in Anne Arundel County, ist wohl bewässert durch nie vertrocknende Quellen, liegt in einer sehr gesunden Gegend und hat einen Landungsplatz und Werft an Curtis' Creek. Sobald 50 Familien sich angesiedelt haben, wird eine Verbindung per Dampfboot mit Baltimore eingerichtet werden.
Kauflustige können eine Karte nebst Beschreibung des Landes durch den Unterzeichneten in dem Geschäfts-Lokal des Hrn. J. A. Weston & Co., Nr. 41, Süd-Charlesstraße, oder bei dem Agenten der Gesellschaft, Hrn. Henry Bauer, Nr. 64, Süd-Eutawstraße, oder in Zwanziger's Brauerei, Nr. 129, Camdenstraße, gratis erhalten.
John Glenn, Agent.
Bedingungen:
Ein Viertel baar, der Rest nach ein, zwei und drei Jahren zu zahlen. Käufer größerer Parzellen haben Anspruch auf längere Frist. Stadt-Grundbesitz, Hypotheken und Stocks werden in Tausch genommen.
Diese Gelegenheit bietet deutschen Ansiedlern, die Garten- oder Markt-Farmen suchen, welche direkte Communikation mit der Stadt haben, eine günstige Gelegenheit zum Ankauf.
(Febr.4,3Mte,3mpW) John Glenn.

Typen wohlfeil zu verkaufen.
Der aus circa 500 Pfd. bestehende Fond unserer gegenwärtigen, noch in sehr gutem Zustande sich befindlichen Zeitungsschrift (Bourgeois Nr. 3, L. Johnson & Comp., Philadelphia, Fabrikanten,) ist bei sofortiger Meldung für 18 Cts. pro Pfd. — ursprünglicher Preis 46 Cts. — zu verkaufen. Die Titelschriften werden dem Käufer des Ganzen gratis beigegeben. Addr.: Exp. des „deutschen Corresp," Baltimore, Md. (31-)

Noch billiger!
Weitere Herabsetzung der Preise!
Um so schnell als möglich unser Waaren-Lager auszuverkaufen, werden wir von heute an beginnen, unsere bis jetzt unvergleichlich billigen Preise noch weiter zu reduziren. Unser Vorrath besteht in einer vollständigen Auswahl aller Sorten Schnitt- u. Galanterie-Waaren, und es sollte gewiß kein Käufer jetzt eine so seltene Gelegenheit versäumen, gute und schöne Waare zu unerhört billigen Preisen einzukaufen.
Man komme und überzeuge sich.
Kraus Brothers,
Nr. 192, Broadway,
(19§) zwischen Canton Av. und Alice Annstr.

Zum Verkauf.
16 Acker Land mit Improvements nahe St. Clair Lane und nahe der Stadtgrenze. — 17 oder 18 Acker ungefähr 5½ Meile an der Belair-Road mit Improvements. — 380 Acker an der Philadelphia Eisenbahn (bei Harewood) — 15 Acker nahe der Harford Turnpike ungefähr 5½ Meile von der Stadt. — 3 Farmen in Carroll County ungefähr 6 Meilen von Westminster (sehr billig) und noch viele andere Farmen in verschiedenen Theilen des Landes. — 2 Häuser in Williamstr. — 3 Häuser in Monumentstr. — Laden und Wohnhaus in Prestonstr. — 3 Häuser in Edenstr. — 2 zweistöckige Häuser in Abbottstr. — 1 Haus in Chatsworthstr. — 4 Häuser auf der Westseite von Calhounstr. — 1 Haus in der Chewstr. — 1 Haus in der Saratogastr. — 1 Haus in der Dolphinstr. und viele andere Häuser in verschiedenen Theilen der Stadt. Grund zur Pacht im Broadway, in der Madison, Monument, McElderry, Jefferson, Baltimore und anderen Straßen, sowie in der Belair-Avenue.
Näheres zu erfahren bei
Slocker & Norris,
Nr. 63, Fayettestraße, 1 Thür westlich vom „Mansion House".
NB. Deeds, Testamente und andere Dokumente werden pünktlich ausgeführt und Geschäften am Gerichte besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
(171§) Slocker & Norris.

Zwetschgen,
in großer süßer Waare, Erbsen, Linsen, Sago, Gerste, deutsche Camillen, ächte frische Holl. Häringe, Sardellen, Limburger-, Schweizer- und Kräuter-Käse an Wiederverkäufer billigst bei
M. Schneider & Co.,
Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe
(274§) Prattstraße.

Mehl! Mehl!
Zu ermäßigten Preisen, Familien-, Extra- und Superfein Mehl der besten Brände, besonders für den Familiengebrauch ausgewählt und nach der Probe garantirt, oder auf unsere Kosten zurückgenommen, zu verkaufen bei
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
nahe der Brücke.
☞ Alle Waaren werden kostenfrei abgeliefert.

Holz, Latten und Schindeln!
Wir haben einen großen Vorrath von Holz, Latten und Schindeln der besten Qualität an Hand, die wir zu den billigsten Marktpreisen zum Verkauf anbieten.
Fremde sind eingeladen, bevor sie wo anders kaufen erst unsern Holzhof, Nr. 110, Lightstr.-Werft, oder Ecke von Eutaw- und Germanstraße, zu besuchen.
(249§) Burns & Sloan.

Hickory-Nutzholz billig für baar.
Wir wollen mit unserem gegenwärtigen Vorrath von Hickory-Nutzholz zu erniedrigten Preisen aufräumen, von unserem Holzhofe, Ecke von Eutaw- und Germanstraße.
(24§) Burns & Sloan.

Mehl! Mehl!
Hoxley Family, Hodley Extra und Eldridge Extra Mehl in Fässern und Säcken.
Eldorado Extra Mehl in Fässern.
Die drei letzten Brands sind besonders für den Gebrauch der Bäcker.
Zum Verkauf bei Rob't Clinton Wright,
(Mz.21,12Mte) Ecke von Cowan- und Battersonstr.

Feine Berliner Gerste!
sowie frische ausgezeichnete holländ. Häringe billig zu haben bei
J. L. Weil.